

Locales.

Halle, den 22. August.
* [Zum Kaiserfest.] Wie verlautet, dürfte die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein, dass auch die Fran-
de'schen Stiftungen bei der Umfahrt des Kaisers mit
einem Besuche Alteschloßhofes beehrt werden. Bisher
werden teils bereits Vorbereitungen für einen würdigen
Empfang getroffen.

[Der Vorstand des hiesigen Kaufmännischen
Vereins] schreibt unterm 20. d. M. an das hiesige Comité
zur Bekämpfung der Oberpräsidialverordnung vom 18. De-
zember 1882 folgendes: Wir fühlen uns verpflichtet, Ihnen
für die mit so viel Mühe und Arbeit erlangte Aufhebung
der Polizeiverordnung vom 18. Dezember 1882 unseren
wärmsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig verbinden wir
hiermit die ergebene Bitte, unseren Dank dem magdeburger
Comité und der 'Magdeburger Zeitung' ebenfalls mit
zu übermitteln. Hochachtungsvoll Vorstand des Kaufm.
Vereins.

[Ernennung.] Der Direktor des Königl. Eisen-
bahn-Betriebsamts hieselbst Hr. Hermann Kessel ist zum
Staatsrat und Bamrat ernannt worden.

[Ernennung.] Herr Otilius Rudolph Trothe
ist durch Dekret vom 20. d. Mts. zum Hofopostus Sr.
Majestät des Herzogs von Meiningen ernannt worden.

[Festallung.] Die 4. Hauptversammlung
des Festallungs-Vereins Halle und Umgegend wurde am
21. d. M. im Fietze's Restaurant abgehalten. Unter
dem Vorsitz des Herrn Oberlehrer Langemann wurde
die bereits früher bekannt gemachte Tagesordnung erledigt.
Betrifft dies von mehreren Zweigvereinen gestellten Anträge,
daß der Provinzial-Verein korporative Rechte erwerben möge,
insbesonders der hiesige Verein, auf der Generalversammlung
in Aßen durch seine Deputierten für den Antrag zu stimmen
und den Central-Vorstand zu ermächtigen, alle folgen-
des nächst werdenden Änderungen des Statutes mit den
Beschlüssen zu vereinbaren. Von hier wurden für die General-
Versammlung in Aßen deputirt die Herren: Langemann,
Dietz, Schmidt, Köpfer, Koch, Brande und Röde. Hier-
auf gab der Redner Herr Koch einen Bericht über die
Kasse des Vereins, wonach die Gesamteinnahme und die
Gesamtausgaben mit 2177.85 M. balancierten. Die
Herrn Bösch, Schindler und Ziege II wurden zu Revi-
soren der Jahresrechnung ernannt. Herr Dietz, welcher
statutengemäß aus dem Zweigvereinsvorstande ausschied,
wurde wieder in diesen gewählt. Schließlich setzte der
Vorsitzende eine Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer an der
kommenden Versammlung in Ulmtal und schloß die Hauptver-
sammlung mit herzlichem Wünschen für das fernere
Gedeihen des Vereins.

[Bericht.] Unter Vorsitz des Obermeister
der hiesigen Sattler-Zunftung Herr Naich hatte sich gestern
Abend zur Besprechung über die Beteiligung an der
Ausstellung eine größere Anzahl Innungsmitglieder in Meier's
Restaurant in der Mittelstraße eingefunden. Die aufgeschalt
der Innung stehenden, mehrfach öffentlich eingeladenen
Sattlermeister waren nicht erschienen. Die Anwesenden
sprachen sich einstimmig für die Beteiligung an den in
Anschau genommenen Feierlichkeiten überhaupt aus.

[Die Urkiste] der in der Stadt Halle wohnhaften
Personen, welche zu dem Amte eines Schiffs- oder Ge-
schworenen berufen werden können, liegt in den Tagen vom
23. bis 30. Aug. innerhalb der Virenaufstunden im Stadt-
schreiberamt zu Jedermanns Einsicht aus.

[Der evangelische Jünglingsverein] beab-
sichtigt, am Sonntag den 26. August sein Jahresfest zu
feiern. Die festpredigt wird Herr Prediger Palmie Nach-
mittags 5 Uhr in der Lanchaaischen Kirche halten. Die
Nachfeier soll Abend 8 Uhr in der Herberge „zur Heimath“
stattfinden.

[Circus Herzog.] Morgen Donnerstag findet
im Circus die erste „Damen-Vorstellung“ statt und zwar
werden in dieser Vorstellung in der I. Abteilung nur
Produktionen von Herren aufgeführt, wogegen in der
II. Abteilung nur Produktionen von Damen stattfinden
und Letztere die Funktionen der Herren Stallmeister in
vollständiger Uniform übernehmen.

[Veitziiger Sänger.] Wie uns mitgeteilt wird,
werden die Veitziiger Sänger, die gestern Abend im „Goldenen
Sinn“ ihr Abschiedsconcert gaben, auf ihrer Rückreise nach
Dresden nochmals hier concertiren und zwar am Son-
ntag den 25. und Sonntag den 26. August im Garten
des hiesigen Lokals.

[Concert.] Heute Mittwoch findet in der „Malle“
und morgen Donnerstag im „Fürstenthal“ „Frei-Concert“
statt.

[Submission.] Zu der am 22. August auf dem
Hiesigen Stadtkaufamt abgehaltenen Submissions-Verhand-
lung betreffend die Ausführung der Eisen-Guß- und Walz-
arbeiten für den Neubau der hiesigen Sparkasse in der
Kaufhausgasse — veranschlagt zu 21000 Mark — gingen
3 Offerten ein und zwar: 1) für die Eisengussarbeiten:
Hingst und Scheller 35 pCt., D. Reich 32,68 pCt.,
Heuer und Scheibel 20 pCt. 2) für die Walzarbeiten:
D. Reich 39,13 pCt., Hingst und Scheller 35 pCt.,
Heuer & Straube 34,4 pCt., sämtlich unter dem pCt.-
ansatz.

[Lebensmüde.] Wie von Oßersleben nach
hier geschrieben wird, hat sich am 18. d. der 21jährige
Otto Jerau von dort entfernt, und hat in einem zurück-
gelassenen Briefe seinen Eltern, den Post-Paketträger F.
Jerau'schen Eheleute, mitgeteilt, daß er sich mit einem
Kollegen hier bei Halle in der Saale das Leben nehmen
möge. Bis jetzt ist über eine etwaige Ausführung des Ent-
schlusses hier noch nichts bekannt geworden.

[Wichtig] des kürzlich gemachten unheim-
lichen Fundes] in den Pulverweiden hat sich bei sorg-

fältigerem Nachgraben herausgestellt daß es nicht die Ueber-
reste von einem, sondern von zwei Menschen waren, und
zwar konnte nach der ganzen Lage der Leichte konstatirt
werden, daß sich 1. 3. die Weiben umfasst und gleichzeitig
den Tod gesucht hatten. Die Knochen werden nunmehr auf
Hiesigem Friedhofe beisetzt werden.

[Gefundenes Paket.] Heute Vormittag gegen
7 1/2 Uhr wurde von Polizeibeamten in der nach der Saale
zu führenden Schluppe zwischen den W. Kaufhufischen
Bellevue am Bollbergwege ein Paket, in dem sich Bellei-
dungsstücke für Herren, namentlich 1 Paar rindlederene Halb-
stiefeln, 1 Sommerrock aus schwarzem Nips mit schwarzem
Atlasfutter, 1 grauer Sommerhut, 1 Band-Centimeter-Maß
und 1 fahlerer Nähting, wie ihn Schneider gebrauchen, be-
fanden, gefunden. Ansehend daß dort in der Nacht daher
wohl ein Mann seinen Tod im Saalstrom gesucht und ge-
funden. Die Sachen sind polizeilich aufbewahrt und können
dort behufs ev. Feststellung der Person eingesehen werden.

[Unterjagd.] Am Geschäftsladen des
Bäckereimeisters W. Wendt, Geißstraße, erkrankte am Mon-
tag ein Junge von 9—10 Jahren und verlangte unter
Verabreichung eines 10 Markstückes eine Zuckerrübe für
10 1/2 Pf. Bestraßen gab der Knabe an, er habe das
Goldstück von seinem Onkel erhalten. Da die Sache der
Frau verdächtig vorkam, so befiel sie das Goldstück inne
und gab dem Knaben vorläufig 10 J. heraus, womit derselbe
sich denn auch fortrottete. Einem, von dem Vorfalle in
Kleinmühl gestrigen Polizeibeamten gelang es bald, des Knaben
habhaft zu werden, und stellte es sich heraus, daß derselbe
das Goldstück gefunden habe und ihm der Verkäufer bekannt
sei. Es war dies nämlich ein Mädchen, das von ihren
Eltern zum Einlauf von Waaren fortgeschickt worden war
und unterwegs den Inhalt des Portemonnaies nochmals
einer Prüfung unterzogen hatte, wobei ihr das zu. Gold-
stück unbemerkt zur Erde gefallen war. So konnte nun
das zu. Goldstück wieder an seinen rechtmäßigen Eigenthümer
verabfolgt werden.

[Jagd.] Die mit gestrigem Tage aufgezogene
Hühnerjagd hat nach den von den Jagdberechtigten der um-
liegenden Jagdreviere gemachten Beobachtungen nicht den
erwünschten Erfolg aufzuweisen gehabt. Der Grund hierfür
ist darin zu suchen, daß der Termin zu früh angelegt worden
und mindestens um 14 Tage später hätte hinausgeschoben
werden können, denn unter den Hühnerweibern findet sich
eine nicht geringe Anzahl von Exemplaren vor, welche noch
nicht ausgewachsen sind, um welche es also schade ist, wenn
sie dem frischen Nimmerde zur Beute werden, und welche
überhaupt der Jäger nicht erlegen möchte. Im Allgemeinen
ist der Hühnerbestand in diesem Jahre kein so ergiebiger,
als man vermuthete.

[Diebstahl.] Am 17. d. Mts. Morgens
wurden aus der verschlossenen Wohnung des Arbeiters Louis
Dittner in Giebichenstein zwei dessen Schwestern gehörige sil-
berne Ohrringearbeiten gestohlen und war auch von einem
Dienstmädchen aus der Nachbarschaft gesehen worden, wie
ein älterer Mann durch das offen stehende Fenster heraus-
stieg und das Weite suchte. Die sofort angestellten Recher-
chen nach dem Diebe waren erfolglos. Heute Morgen nun
gelang es dem Fußgänger Dabler in Giebichenstein,
denselben in dem sich daselbst unbetreibenden Arbeiter
Karl Schmidt aus Köpzig, einem alten Zuchtshäuser,
zu ermitteln. Anfanglich leugnete derselbe, legte aber an
Polizeistelle ein offenes Geständnis ab. Die Uhren hatte
er bereits in Halle verkauft.

Standesamt Halle. Meldung vom 21. August.

Aufgeboren: Der Postfachträger Friedrich Wilhelm
Kinger, Nebenanstraße 6, und Anna Marie Kall, Fried-
richstraße 11. — Der Hufschmied Wilhelm Carl Kämpfer,
Halle, und Henriette Emma Schröder, Hildgitar.

Geboren: Dem Schuhmachermeister Carl Fische,
H. Klausstraße 6, eine T., Marie Ernestine Martz. —
Dem Schneider Friedrich Starck, H. Schloßgasse 6, ein S.,
Alfred. — Dem Klempner Siegmund Niehm, Buchererstr. 17,
ein S., Siegmund Richard. — Dem Schneider Emil
Wey, H. Brauhausgasse 18, ein S., Hermann Emil.

Gestorben: Des Maler Bernhard Großmann T.
Frieda, 3 W. 2 T., Atrophie, gr. Schlam 7. — Des
Fahler Robert Appold S. Willy, 3 W. 26 T., Krämpfe,
Spitze 19. — Des Kaufherrn Hermann Scheller T. Bertha,
6 W. 2 T., Bronchitis, Werdergasse 36. — Der
Schneidermeister Friedrich August Stadter, 67 J. 7 T.,
Avon. Verleiden, Werdergasse 44. — Der Hand-
arbeiter August Köhler, 55 J. 10 M. 6 T., Nervenleiden,
Straßmannstr. — Ein unehel. S. tobtgeb., Entbindung-
sinfant. — Die Stiehmutter Susanna Hartmann,
44 J. 5 M. 29 T., Kungenentzündung, Stadtkrankenhaus.
— Des Schneidermeister Emil Kahlmann S. Hermann,
4 W. 19 T., Wuchdrüsenfall, Klüßgasse 14. — Des Volo-
motorsführer Otto Keimig T. Anna, 6 W. 12 T., Hirn-
hautentzündung, Albrechtstraße 3. — Des Zimmermann
August Gammis T. Marie, 10 W. 11 T., Pneumonie,
Wittelsbade 17. — Die Witwe Christiane Sella geb.
Heide, 76 J. 10 W. 4 T., Wasserhust, Feldstraße 10.
— Des Kanthist Otto Wille S. Richard, 26 T., Darmkatarrh,
Georgstraße 3.

Eingefandt.

Wie mag es zu erklären sein, daß in der unmittel-
baren Nähe einer größeren Stadt wie Halle, die von hier
nach Trotha führende stark benutzte Straße — trotz vorhandener
Gemeinde- und Kreis-Verwaltung — zu einem guten
Theil an ihrer linken (westlichen) Seite von einem Graben
eingesetzt wird, dessen Zustand schon seit längerer Zeit die
Regeln der einfachsten Gesundheitspflege, die gute Sitte,
wie die äußeren Sinne gleichmäßig so direkt verletzt? —

Provinzielles.

Magdeburg, 21. August. Der gestrige (dritte)
Tag des Velocipedisten-Kongresses begann mit einer etwa
1 1/2 Stunden währenden, stromaufwärts führenden Dampfer-
fahrt, mit welcher in Rückfahrt auf das am Abend vorher-
gegangene Banlet ein Raterfrühstück verbunden war. Nach
der Rückfahrt von dieser Fahrt wurde die am Tage vorher
nicht zum Abschluß gelommene Berathung über die Verwal-
tungs- u. Verhältnisse des Deutsch-Deutscher Velocipeden-
Klubs fortgesetzt und zu Ende geführt. Nach kurzer,
der körperlichen Stärkung dienender Pause, hier jedoch ein
Signal zu einer Dampferfahrt nach dem Herrentage, wo
unter den schmetternden Tönen der Musik gemeinschaftlich
der Kaffee eingenommen und sodann die Parkanlagen einer
Besichtigung unterzogen wurden. Nachdem in heiterster und
gemüthlicher Weise, unterstützt von einem wunderbar schönen
Wetter, dieser Theil des Festprogramms seine Erfüllung
gefunden, nahm um 6 Uhr der Dampfer seine Gäste wieder
an Bord und führte die frohliche Passagierflotte wieder dem
Kongresssaale auf dem Werder zu, wo dieselben, von einem
Kreize geladener Gäste erwartet, mit Sang und Klang ein-
zogen. Bald darauf wurde in den Haupttheil des Abends,
das Gala-Neifest eingetreten. Der erste Theil des Gala-
Neifestes hatte zunächst den Zweck, den Mitgliedern unseres
magdeburger Velocipedistenklubs, der an dem Tage vorher,
wohl theilweise aus Courtoise gegen die fremden Gäste,
nicht die rechte Gelegenheit finden können, seine Kräfte zu
zeigen, nun diese Gelegenheit zu bieten. Nach diesen
Leistungen der heimischen Kräfte zeigte zunächst Hr. Otten
aus London, wie er sein Bicycle zu handhaben und zu
beherrichen verstehe, ja wie sich selbst Hindernisse und Unbe-
quemlichkeiten des Fahrtrains mit Leichtigkeit überwinden lassen.
Es folgte eine Concurrenz in Fantaße- und Quadrille-
Reiten. Von den für diese Concurrenz ausgeschickten Preisen
(ein Frühstückservice im Werthe von 50 M. nebst silberner
Medaille und sodann eine silberne Medaille allein) wurde
der erstere Herrn Jos. Dangel aus Münden, letztere dem
bernburger Velocipedistenklub zugesprochen. An dem sodann
folgenden Quadrille-Reiten beteiligte sich der mündener
Velocipedistenklub durch ein fünfjährigeres Kavalleriemännchen
und der bernburger Velocipedistenklub durch eine Volten-
Quadrille. Als Anerkennung für diese Leistungen wurde
dem bernburger Velocipedistenklub ein Ehrenpreis in Gestalt
eines Trinthorns (Werth 100 M.) nebst silberner Medaille
für die speziell an der letzten Volten-Quadrille theilhaftig
gewesenen Reiter übergeben; die Reiter des Mündener
Velocipedistenklub erhielten silberne Medaillen.

Merseburg, 21. August. Vor kurzem sind einem
Bienenzüchter im Verlauf von zwei Tagen seine sämtlichen
Bienenstöcke freipirrt, weil er sie mit aus America impor-
tirten Honig gefüttert und — vergiftet hat. Dieses
Freipirrt scheint jedoch aus schädlichen Bestandtheilen herzu-
stellen zu sein, worauf wir die Bienenzüchter und Honigkon-
sumenten aufmerksam machen.

Naumburg. Einem angetretenen Beispiele S. R. H.
des Prinzen Wilhelm zufolge ist für die Offiziere und Unter-
offiziere der reitenden Artillerie eine neue Form von Dienst-
mützen (5 cm niedriger als die bisherigen) vorgeschrieben
worden, die seit gestern auch in der hiesigen Garnison
getragen werden.

Sangerhausen. Ein 13jähriger Schüler der hiesigen
Mittelschule Namens August Wöhr aus Rosta wurde seit
Mittwoch Abend vermisst. Derselbe hat sich, wie man-
nigfach festgestellt ist, nach dem Walde bei Lengfeld begaben
und daselbst erschossen. — In der Nacht vom Sonntag zum
Montag brannte in Gersleben ein dem Deponenon
F. Silberbrand daselbst gehöriger Diemen, 150 Schock Gerste
enthaltend, vollständig nieder.

Müßhausen. Bei der ersten Eskadron des Thür.
Ulans-Regiments N. 6 sind 6 Mann an der Trichinose
erkrankt und ist festgestellt, daß dieselben kurz vor dem Aus-
rücken in einer Restauration auf dem Wobau Schweine-
fleisch gegessen haben.

Heddingen. Ein hiesiger Restaurateur betrat in
voriger Woche seine Kasse und erlitt eine im Handgelenk
unter seinen Wurzeln ihren Appetit stülende Rake. Das
in dieser angenehmen Beschäftigung gestörte Herr sprang
dem Herrn sofort auf die Brust und seine Krallen rissen
jenem das eine Auge aus, während auch das andere, wenn
auch etwas weniger schwer, verletzt ward.

Hammenstedt. In der Nacht zum Sonntag legirte
im hiesigen Krug der Salzändler Wetzig aus Wietzenrode
bei Döberstadt. Während der Nacht erlosch er sich und be-
gab sich an die unterhalb des Dorfes stehende Saale, wo
er seinem Leben durch Ertrinken ein Ende machte.

Steigerthal. In unserem Orte herrichten seit nun-
mehr drei Wochen die Wätern, und zwar haben sich die
Erkrankungsfälle zu gehindert, daß eine Schließung der Schu-
len für nöthig erachtet wurde. Gezwungt sind ca. 50 Kin-
der an den Wätern erkrankt.

Aus den Nachbarstaaten.

Gera, 20. August. Die hiesigen Tischler beabsichti-
gen, einen Fachverein zu begründen zum Zweck der Auf-
besserung der Löhne. In einer am Sonntag hier abge-
haltenen öffentlichen Versammlung, welche von etwa 250
Personen besucht war, wurde über die „gegenwärtigen Lohn-
verhältnisse im Tischlergewerbe“ referirt, die Lage und die
Ursache als schlecht und ungenügend bezeichnet und die Bil-
dung eines Fachvereins zur Hebung des Tischlergewerbes
beschlossen, auch eine Resolution dahin gefaßt: „Die gegen-
wärtige öffentliche Versammlung der Tischler Geras erklärt die gegen-
wärtigen Lohnverhältnisse bei den jetzigen hohen Lebensmit-
tel- und sonstigen Preisen für unzureichend, beschließt mit
allen Kräften die Aufbesserung der Löhne anzustreben und
erachtet es für Pflicht, daß jeder Tischlermeister und Geselle
dem Fachverein beiträgt.“ Eine gewählte Kommission wurde

mit der Bildung des Vereins u. beauftragt, ebenso mit der Bildung einer Kasse zur Unterstützung auswärtiger Fachgenossen bei Arbeitsverstellungen. Die Versammlung dieser Art, die Auseinandersetzungen waren besonnen. Es ist übrigens anzumerken, daß die Verhältnisse des Tischlergewerbes zur Zeit schlecht sind, und daß die Fachleute jedenfalls nur eine ruhige Aufbesserung ihrer Lage wünschen und antreten werden ohne gewaltsame Mittel.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 21. August.
— König Karl von Rumänien war heute von Potsdam nach Berlin gekommen. In Begleitung seines Bruders, des Prinzen Friedrich von Hohenzollern, und seiner Schwägerin machte er eine mehrtägige Spazierfahrt durch die Hauptstadt; in einer Anzahl von Gesellschaften hielt die zweipännige offene Equipage, der König nahm in den Gesellschaften die verschiedenartigsten Waaren in Augenschein und machte zahlreiche Einkäufe. Auch der Fürst in Charlottenburg hatte der König einen längeren Besuch abgestattet. Wie in Potsdam bei der Taufe, so hatte auch bei seiner Rundfahrt durch Berlin der König Karl die Uniform seines 9. Dragoner-Regiments angelegt. Ueberall, wo der König sich zeigte, hatte sich das Publikum in größeren Scharen angeammelt und brachte dem von früher bekannnten rumänischen Herrscher laute Ovationen.

— Die Bezeugung von Bismarck und Kalnoky in Gastein wird nicht stattfinden.

— Herr Polizei-Präsident v. Madai wird keinesfalls vor seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum im März 1884 von seinem Posten zurücktreten.

— Die „N. N. Ztg.“ bringt an hervorragender Stelle folgenden sicher aus inspirirter Quelle kommenden Artikel: „Im Deutschen Reiche wird verhältnismäßig selten und meist nur flüchtig und oberflächlich von dem rasilosen Kriege Kenntnis genommen, welchen in Frankreich die Presse aller Parteien in den mannichfaltigsten Formen in der verschiedenartigsten Ausgusspunkten, weitgehend in Heftigkeit und Rücksichtslosigkeit gegen den deutschen Nachbar führt. Die nächste Weltanschauung des Deutschen und der bisher geringe Grad seiner nationalen Empfindlichkeit vermag die Leidenschaft nicht recht zu verstehen, die in jenem Orkan von Schmähungen und

Verheeren ihren Ausbruch suchen, und von denen, so weit wir die französische Presse einzusehen in der Lage sind, eigentlich kein Dym, sei es welcher Farbe immer, sich auch nur eine gewisse Zeit lang frei zu erhalten vermag. Von Zeit zu Zeit möchte es aber als ein Gebot der eigenen Friedensliebe erscheinen, den Einbruch zusammen zu fassen, welchen diese Angriffe in ihrer stetig zunehmenden Heftigkeit hervorbringen geeignet sind, und der bei allen ruhigen Beobachtern, selbst bei solchen, die etwa noch in Frankreich selbst zu finden wären, nur darin gipfeln kann, daß Frankreich durch die maßlose Heftigkeit seiner Redensarten und durch das Echo, welches dieselben beim eigenen Volke und darüber hinaus bis in die Kreise seines gegenseitigen Agitatoren in Elsaß-Lothringen finden, als der einzige Staat sich darstellt, welcher den Frieden Europas dauern bedroht. Zugleich mit dieser Erkenntnis wird die Ueberzeugung sich aufdrängen, daß ein solcher Zustand nicht anhalten kann, ohne das Ziel aller ernsthaften Politiker, den Frieden, schwer zu gefährden. Denn je höher die Huth der Leidenschaft anshwilt, welche eine gewissenlose Agitation für ihre verschiedenartigen Zwecke anzufachen nicht ermüdet, um so weniger läßt sich vorhersehen, ob und wie lange dieselbe noch innerhalb der Dämme des äußerlichen Friedens zurückgehalten werden kann. Mit vollem Recht gilt hier in verstärktem Maße das Wort im Volksmunde, daß der Teufel, den man zu oft an die Wand gemalt, am Ende in Wirklichkeit erscheint.

— Im russischen Grenzverkehr sind wieder neue und höchst lästige Beschränkungen angeordnet worden. Seit dem 17. d. Mts. verlangen ohne vorhergehende Anführung russische Behörden von jeder einzelnen Person, also auch z. B. von der ihren Mann begleitenden Frau und deren Kindern eine besondere Legitimation, falls sie die Grenze überschreiten wollen, während es bisher ausreichte, daß in der Legitimation oder dem Passe bemerkt war, daß die Begleitenden die Frau und Kinder des Inhabers seien. Ferner genügt für die Pässe Deutscher, die in Rußland wohnen wollen, das Bistum eines Konsulats nicht mehr, sondern es muß das des Gouverneurs eingepostet werden. Alle Schritte, welche die Betroffenen bisher zur Aufhebung dieser Belästigungen

gung gethan haben, waren vergeblich, die russischen Beamten beriefen sich auf die ihnen gewordenen Befehle ihrer Oberen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. August, Abends. Der König von Serbien statete heute dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, einen längeren Besuch ab, bezog sich jedoch auf dem Fürsten Bibesco und besuchte Abends die elektrische Ausstellung. — Der König von Rumänien wird am 24. d. Mts. Abends hier erwartet und in der Hofburg Quartier nehmen.

Agram, 21. August. Der Gemeinderath und das Bürgercomité haben eine Erklärung veröffentlicht, in welcher hervorgehoben wird, daß die Bevölkerung das gemeinsame Wappen respektire. Beide Korporationen wollen die Garantie für die Aufrechterhaltung der Ruhe übernehmen, wenn an den Finanzgebäuden Amtsschilder mit dem gemeinsamen Wappen und kroatischen Schrift angebracht werden. Zugleich wird die Regierung ersucht, die Verordnung, durch welche ein Regierungskommissar für Agram ernannt wird, zurückzunehmen. Die kroatischen Blätter führen eine äußerst verständliche Sprache.

Vonno, 21. August, Abends. Im auswärtigen Amte fand heute Nachmittag unter dem Vorsitze von Granville's eine Besammlung der Mitglieder der Donautonferenz statt bezugs Ratifikation des Donauvertrags. Der türkische Delegirte und ein anderer Delegirter hatten die Vollmachten zur Unterzeichnung noch nicht erhalten; die übrigen Delegirten unterzeichneten den Vertrag. Eine weitere Besammlung unter Delegirten ist nicht erforderlich. — Heute fand in einer Kohlengrube in Treorchy (Süd-Wales) eine Explosion statt, durch welche 30 Personen getödtet wurden.

Kairo, 21. August, Abends. Von gestern früh bis heute früh 8 Uhr starben hier 3 Personen an der Cholera, in den Provinzen 193 Personen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert König in Halle.

Für die Verunglückten auf Ischia sind ferner eingegangen: R. E. 3 M., hierzu H. Dunitz 8 M., Sa. 11 M.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen
Erped. des Hall. Tageblatts.

Bekanntmachung.

Die Ankerkräftigung der Polizei-Verordnung des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen vom 18. Dezember 1882 wegen der äußeren Heilighaltung der Sonntage und Festtage betreffend.

Auf Grund des § 81 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 in Verbindung mit § 16 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 habe ich beschlossen:

in Erwägung, daß die von dem Ober-Präsidenten zu Magdeburg mit Zustimmung des Provinzialrathes, in Ergänzung der Polizei-Verordnung vom 21. März 1879 (Amtsblatt der Regierung zu Magdeburg Seite 133, zu Verlegung Seite 139 und zu Ertrag Seite 80) erlassene Polizei-Verordnung, betreffend die äußere Heilighaltung der Sonntage und Festtage vom 18. Dezember 1882, in zwei Specialfällen durch nachträgliche Entscheidungen des Königl. Kammergerichts vom 5. Juli cr. insoweit für ungültig erklärt worden ist, als dieselbe den öffentlichen Handelsverkehr an Sonntagen und Festtagen verbietet und die Schließung der Läden anordnet;

in fernerer Erwägung, daß die dieser Entscheidung unterliegenden Bestimmungen der gedachten Verordnung sich als wesentlich darstellten, daß es nicht angezeigt erscheint, auf eine theilweise Abänderung der letzteren Bedacht zu nehmen, die gedachte Polizei-Verordnung vom 18. Dezember 1882, zu welchem, außer Strafe zu sein.

Die Vorschriften der vorerwähnten Polizei-Verordnung vom 21. März 1879 werden hierdurch nicht berührt.

Berlin, den 8. August 1883.

Der Minister des Innern.
S. B. Herrfurth.

Bekanntmachung.

Am 11. Juli cr. ist in der Nähe von Bitterfeld der Leichnam eines unbekanntes Mannes gefunden, welcher anscheinend dem Arbeiterstande angehört. Derselbe war 5 Fuß 2 bis 3 Zoll groß, hatte braune Haare, graue Augen, braunen Schnurrbart und eine sogenannte Flegel von derselben Farbe. Er war bekleidet mit einer rotz und weiß gestreiften Wadenhose, einem grauen Wadenstumpf, einer grauen Weste und grauen engschließenden Hosen. Nach einem bei demselben gefundenen Arbeitsscheine scheint derselbe Paul Pula zu heißen und hat derselbe, wie ermittelt ist, zuletzt auf der „Grube Auguste“ bei Bitterfeld in Arbeit gestanden.

Ich ersuche um nähere Nachrichten über die Persönlichkeit, namentlich den Heimathort des Verstorbenen.

Halle a/S., den 17. August 1883.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen die vereeh. Antiter Gerlich Auguste geb. Schlunderwerder, früher in Siebighen, zuletzt in Halle, geboren den 25. August 1853, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 18. August 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Tischler Carl Diekel aus Magdeburg, zuletzt in Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a. S., den 18. August 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung.

Alter: ca. 32 Jahre; Größe: 1,63 Meter; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Bart: dunkler Schnauzbart; Nase und Mund: gemüthlich; Zähne: gut; Kim: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: graue Hölle und dunkler Rock.

Eine unabhängige Frau, welche ein kleines Ladengeschäft übernehmen will, kann sich melden Karlsruferstraße 24, im Wäckerladen.

Ein Mädchen, auf seine Herrenarbeit (Wäsche) geübt, gesucht Brunostraße 13, II, I

Gesucht wird zum 1. October bei gutem Lohn ein ordentliches Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Näheres Dorostenbergstraße 13, II.

1 tücht. Mädchen sucht 1. Sept. Dienst bei Frau Schimpf, H. Schlamme 3.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadt Halle wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird zu Folge der Bestimmung des § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 in den Tagen vom 23. bis 30. August cr. innerhalb der Büreaufstunden in dem Stadtsecretariate zu Jedermanns Einsicht aufzulegen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der gedachten Frist schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Der daher geltend zu machende Grund ist ohne Grund überzugehen oder ohne Berücksichtigung eines Befreiungsgrundes einzutragen zu sein, hat seine begründeten Einwendungen innerhalb der Auflegungsfrist im Stadtsecretariate zu Protokoll zu geben oder schriftlich einzureichen.

Halle a. S., den 22. August 1883.

Der Magistrat.

Stade.

Bekanntmachung.

Im Monat September d. J. werden behufs Beleuchtung der städtischen Straßen und Plätze brennen:

1) die Abendlaternen:

vom 1. bis 8. von 7 bis 11 Uhr Abends,
am 18. von 6 1/2 bis 8 Uhr Abends,
am 19. von 6 1/2 bis 9 Uhr Abends,
am 20. und 21. von 6 1/2 bis 10 Uhr Abends,
vom 22. bis 30. von 6 1/2 bis 11 Uhr Abends;

2) die Nachlaternen:

vom 1. bis 8. von 11 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens,
am 9. und 10. von 7 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens,
vom 11. bis 15. von 7 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens,
am 16. und 17. von 6 1/2 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens,
am 18. von 8 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens,
am 19. von 9 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens,
am 20. und 21. von 10 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens,
vom 22. bis 30. von 11 Uhr Abends bis 4 1/2 Uhr Morgens.

Halle, den 21. August 1883.

Der Magistrat.

Wahrgelassen sucht A. Duente.

Ein fleißiger Arbeitsmann, der seine Ehrlichkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird per 2. September auf dauernde Arbeit gesucht

Stübchenmädchen, Mädchen für Küche und Haus mit mehr. Zeugnissen und Kinderamädchen suchen 1. September und 1. October Stellen durch

Fr. Deppardt, gr. Schlamm 10, 1 Treppe.

In meinem neuerbauten Hause an der Magdeburgerstraße sind noch einige Wohnungen von 450—540 M zu vermieten u. 1. October zu beziehen.

H. Heller, Magdeburgerstraße 47.

Zu vermieten

eine große, elegant eingerichtete herrschaftliche Wohnung zum 1. October. Näheres

Jägerplatz 3, p.

Herrschaftliche Wohnung, 8 Bieder, nächste Nähe des Gymnasiums, 1. October oder später zu beziehen. Näheres durch

H. Hofe, Brüderstraße 6.

1. Etage Paradeplatz 6,

entfaltend 7 heizbare Zimmer und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist vom 1. October c. oder 1. Januar 1884 ab an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Kreisgerichtsrath Jacob, Paradeplatz 6, p.

Wohnung zu 120 M Brüderstraße 17.

Stube an einz. Person Oberglauda 35.

Möbl. Zimmer verm. Südstraße 3, III.

Amst. Schlafstelle m. R. Harz 48, P. I.

Amst. Schlafstelle Zapfenstraße 6.

St. Stubben als Schlafstelle Markt 18, III.

Amst. Schlafstelle m. R. Harz 26.

Familien-Wohnung (2 St., 2 R. u.) zum Preise von ca. 400 M nicht zu weit vom Bahnhof, 1. October zu mieten gesucht.

Offerten unter G. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein möbl. Zimmer in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Offerten unter F. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe der Bahn wird 1. October eine unmöbl. Stube und Kammer mit separatem Eingang (parterre) von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Best. Off. unter Z. 15829 an

H. Gräse, gr. Märterstraße 7.

FF Halescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Für den Informaten verantwortlich: H. Wilmann in Halle.